

# Grohnde - Ballade

T.: Offenbach, Juni 1978  
M.: Bert Brecht, 1918  
"Legende vom toten Soldaten"

Zu Grohnde tut sich seit einiger Zeit eine wunderliche Geschichte:  
Da machen sich Männer und Frauen bereit und sitzen zu Ge-richt,  
zu richten ei-nen schlimmen Mann, der Schlimmes hat ge-tan,  
was man in die-sem Staate doch nun wirk-nicht machen kann.  
(instr. oder ba-da)

1. Zu Grohnde tut sich seit einiger Zeit eine wunderliche Geschichte:  
Da machen sich Männer und Frauen bereit und sitzen zu Gericht,  
zu richten einen schlimmen Mann, der Schlimmes hat getan,  
was man in diesem Staate doch nun wirklich nicht machen kann!

2. Nun hört, was er dort angestellt zu Grohnde, der Kernkraftwerkstadt.  
Er hatte, weil er's für sinnlos hält, das Schimpfen und Meckern satt.  
Mit Blumen und Liedern und Mut zog er mit vielen hinaus aufs Feld,  
dort, wo der Reaktor mal stehen soll, weil es den Herrn so gefällt.

3. Sie standen mitten in der Natur, mit Blumen in der Hand,  
und ein paar Polizisten nur - man war sich ja bekannt.  
Doch Visionen stiegen auf von Festung und von Beton,  
von Brokdorf oben am Elbelauf, von Stacheldraht und Zorn.

4. Und Zwanzigtausend kamen dann, von sechstausend Bullen begrüßt,  
mit Wasserwerfern und Chemical Kace, so wird uns der Fortschritt verusßt.  
Jetzt gab es weder Blumen noch Lieder, jetzt gab es nichts mehr zu lachen,  
denn Zwanzigtausend wollten wieder den Bauplatz zur Wiese machen.

5. Und plötzlich sah man zwei Armeen, hier Steine, dort Knüppel und Gas,  
in Grohnde sich gegenüber stehn in Angst und wut und Haß.

Und nach der Schlacht - wer zählt die Wunden -  
findet man sie ein wie die Pflügen.  
Man hat sie noch auf dem Rückweg geschunden,  
verhaftet auf Brechen und Biegen.

6. Jetzt sitzen sie hinter Eisengittern und warten auf ihr Recht.  
Und während wir hier mit ihnen zittern, biegt man das Recht zurecht.

Mit "Widerstand gegen die Staatsgewalt" und "schwerem Landfriedensbruch" ist der Staat heute schnell bei der Hand,  
er nimmt seine Bürger in Zucht.

7. Und wächst statt Wald nur noch Beton, statt Gras nur Strom und Strahlen,  
da wächst uns auch die Wirtschaft davon, und wir haben das zu bezahlen.

Was brauchen wir denn noch die Natur, die uns so reich gemacht?  
Sie roden und bauen weiter stur und werden doch nie satt.

8. Drum Brüderchen und Schwesterchen, denk an die Grohnde-Geschicht.  
Sie wetzen in Hameln die Messerchen, vielleicht auch schon für dich.

Denn was dir im Norden so ferne scheint, das wächst auch um dich herum,  
und wenna dir mal nicht geheimer erscheint, dann frag dich auch, warum!

9. Und Überall in diesem Land - es werden immer mehr -  
nehmen Menschen die Zukunft selbst in die Hand und setzen sich zur Wehr.

Wo Recht zu Unrecht geworden ist, wird Widerstand zur Pflicht.  
Wo Unrecht zu Recht verbogen ist, vertraun wir auf kein Gericht!